

Die vollständige Umrundung des Antarktischen Kontinents

An Bord des Polareisbrechers

KAPITAN KHLEBNIKOV



Balzende Adellepinguine

Im Januar 1997 beendete die *Kapitan Khlebnikov* als erstes Passagierschiff in der Geschichte erfolgreich eine vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents. Fast sechs Jahre später wird diese einzigartige Expeditions-Reise nun wiederholt – mit einem neuen, noch aufregenderen Fahrplan, und in umgekehrter Richtung. Damit feiert Quark Expeditions gleichzeitig ein besonderes Jubiläum – vor 10 Jahren wurde erstmals mit der *Kapitan Khlebnikov* ein russischer Eisbrecher in der Antarktis eingesetzt.

Wesentlich stärker als “normale”, eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Khlebnikov* für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt, ihre Kapitäne zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Seit 1992 hat die *Kapitan Khlebnikov* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort. Zwei Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt und tragen zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Daneben befindet sich eine Anzahl von Zodiacs an Bord, die ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Eine in den Polarregionen erfahrene Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler organisieren die Reisen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Quark Expeditions gehört seit 1991 zu den führenden Veranstaltern anspruchsvoller Expeditions-Kreuzfahrten in die Polarregionen. Als einzige Firma der Welt bietet Quark Expeditions Reisen mit drei der leistungsfähigsten und stärksten Eisbrechern der Welt, Schiffen, die aufgrund ihrer Bauweise meterdickes Packeis durchfahren und damit in sonst völlig unzugängliche Gegenden der Arktis und Antarktis vordringen können – dabei aber großen Komfort, geräumige Kabinen und eine erstklassige Küche bieten. Mit diesem einzigartigen Konzept gehört Quark Expeditions zu den Pionieren der außergewöhnlichen Kreuzfahrt – sei es zum Nordpol, zu den Kaiserpinguinen der Weddell See, der ersten Nordost-Passage oder der ersten Umrundung des antarktischen Kontinents. Dabei haben der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Reisetilnehmer immer Vorrang.

Die vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents stellt auch heute noch eine besondere Herausforderung für Schiff und Mannschaft dar. Die Vorbereitung und Leitung dieser Expedition liegt in den Händen von Kapitän Petr Golikov und Expeditionsleiter Werner Stambach. Beide verfügen über große Erfahrung in den Polarregionen, und arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich zusammen.

Diese einzigartige Reise erschließt Ihnen ein neues Verständnis für die Wunder der Antarktis - der letzten Grenze unserer Zivilisation – und ist in dieser Form nur möglich mit einem Polareisbrecher.

Die vollständige Umrundung des Antarktischen Kontinents

**26. November 2002 – 1. Februar 2003
Lyttelton - Lyttelton**

Diese Beschreibung soll Ihnen eine erste Vorstellung über den möglichen Reiseverlauf geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen in diesem abgelegenen Teil der Welt aber eine wichtige Rolle; insbesondere die Konzentration des Packeises kann einen erheblichen Einfluß auf den Fahrplan haben. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß dabei aber immer Vorrang haben. Mit einer Expeditionsreise in antarktische Regionen besuchen Sie eines der außergewöhnlichsten Gebiete unserer Erde, in dem man je nach den örtlichen Verhältnissen stets aufs Neue über das Programm und mögliche Anlandungen entscheiden muß. Dabei wird die Erfahrung der Schiffs- und Expeditionsleitung von ausschlaggebender Bedeutung sein - eine Reise in die Antarktis bleibt immer ein gewisses Abenteuer, aber unter der Führung versierter Experten.

Diese Expedition kann auch in folgenden Teilstrecken gebucht werden

Kaiser-Pinguine der Ost-Antarktis & Weddell See

26. November 2002- 10. Januar 2003

Lyttelton – Deception Island - Ushuaia

Antarktische Halbinsel, Phantom Coast & Ross See

3. Januar 2003 - 1. Februar 2003

Ushuaia – Deception Island - Lyttelton

Höhepunkte der Expedition

- Weltweit die einzige Expedition dieser Art, zum zweiten Mal in der Geschichte
- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in meterdickem Packeis
- Spektakuläre Hubschrauber-Rundflüge mit erfahrenen Piloten
- Gewaltige Tafelgebirge, Vulkane und das größte Eisschelf der Welt
- Großartige Kaiser und Adelie-Pinguin-Kolonien, Wale, Robben und Seevögel
- Annäherung an den Pol bis auf weniger als 700 Meilen in der Bay of Whales
- Das Rennen zum Südpol - Historische Plätze von Scott und Shackleton
- Besuch moderner antarktischer Forschungsstationen
- Die Subantarktischen Inseln - faszinierende, selten besuchte Naturparadiese
- Erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, europäische Küche

Bitte beachten Sie, daß sich nicht alle Höhepunkte auf alle Reisen beziehen. Die jeweilige Ausschreibung Ihrer Kreuzfahrt gibt Ihnen detaillierte Informationen.

Kaiser-Pinguine der Ost-Antarktis & Weddell See Teil I der Umrundung des Antarktischen Kontinents

26. November 2002- 10. Januar 2003

Lyttelton – Deception Island - Ushuaia

*"Sie sind wirklich wie die Kinder, diese kleinen Leute der Antarktis - oder kindische alte Männer, wie man's nimmt:
Von sich selbst überzeugt, unpünktlich beim Essen, mit schwarzem Frack und weißer Schürze - aber trotzdem
ziemlich stattliche Burschen." (Apsley Cherry-Garrard über Pinguine)*

26. November

Auckland, Neuseeland

Individuelle Anreise nach Auckland. Gruppenflüge* auf Anfrage. Tag zur freien Verfügung. Übernachtung.

27. November

Lyttelton, Neuseeland

Nach dem Frühstück Flug* nach Christchurch und Bustransfer nach Lyttelton zur Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*. Ihr Eisbrecher verläßt Lyttelton am späten Nachmittag in Richtung Auckland Inseln.

28.-29. November

Auf See & Auckland Islands

Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen diese Inseln heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan der nächsten Tage. Schon jetzt, zu Beginn dieser Expeditionsreise, ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht.

Die Gruppe der Auckland Islands besitzt die reichste Flora aller subantarktischen Inseln, mit einer Vielzahl von Farnen, Moosen und Flechten. Niedriger Wald, Heide und Hochmoore, aber auch beeindruckende Fjorde bestimmen das Landschaftsbild. Anlandungen sind abhängig von örtlichen Genehmigungen.

30. November – 1. Dezember

Im Südpolarmeer

Wir folgen den Spuren von Mawson, Scott und Shackleton. Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Die ersten Eisberge tauchen am Horizont auf. Unsere Lektoren beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Seevögel, und wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und insbesondere der Ross See.

2.-6. Dezember

Balleny Islands, Commonwealth Bay & Magnetischer Südpol

Eine breite Packeis-Barriere markiert die Annäherung an den Kontinent. Die *Kapitan Khlebnikov* bricht sich ihren Weg zu den für konventionelle, eisverstärkte Schiffe zumeist unzugänglichen Balleny Islands. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über die Gletscher dieser Inselgruppe. Häufig können wir in diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten.

Entlang des gewaltigen Mertz Gletschers dringen wir weiter zur Commonwealth Bay vor, dem „windigsten Ort der Welt“. Mit Glück hoffen wir Mawsons berühmte Hütte aus dem Jahre 1912 besuchen zu können. Je nach den örtlichen Bedingungen passieren wir den magnetischen Südpol auf dem Weg weiter in Richtung Westen.

7.-21. Dezember

Vom Wilkes Land zur Mawson Coast

Während der nächsten zwei Wochen wollen wir diese extrem abgelegene, von Australien in Anspruch genommene Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben.

Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums und der manchmal atemberaubenden Szenerie von besonderem Interesse sind. Auch mehrere moderne Forschungsstationen sollen besucht werden. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Selbst Blauwale wurden auf vergangenen Reisen in diesen Regionen beobachtet. Besondere Aufmerksamkeit werden wir aber den Kaiser-Pinguinen schenken, die wir zu dieser Jahreszeit mit ihren Jungen auf dem Eis sehen.

Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Casey Station, Davis Station & Mawson Base

Diese modernen australischen Forschungsstationen geben Ihnen einen seltenen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit in diesem abgelegenen Teil der Antarktis. Daneben hoffen wir aber auch die Chinesen in Zhongshan, und die Russen bei Mirny oder Progress besuchen zu können. In der Nähe finden sich große Kolonien von Adelle-Pinguinen.

Larseman Hills

Wir planen Hubschrauber-Exkursionen zu den Larseman Hills, landschaftlich einzigartigen Trockentälern des antarktischen Kontinents.

Amery Ice Shelf

Das Amery Ice Shelf, eines der größten der Welt, zählt zu den besonders beeindruckenden Eislandschaften der Antarktis. Abhängig von den Verhältnissen möchten wir mit unseren Hubschraubern auf diesem gewaltigen Eisfeld landen - ein unvergeßliches Erlebnis! Vor der Küste treiben große Tafeleisberge, die vom Schelf abgebrochen sind.

Scullin & Murray Monoliths

Diese beeindruckenden Felsmonolithen bieten unzähligen von Sturmvögeln, aber auch Adelle Pinguinen, eisfreie Brutplätze. Die *Kapitan Khlebnikov* ist das bisher einzige Schiff, dem der Besuch dieser extrem abgelegenen Vogelfelsen gelang.

Kaiserpinguin-Kolonien

Amanda Bay

In der Nähe von Zhongshan befindet sich diese Kolonie von Kaiser-Pinguinen. Sie sind die größten aller Pinguine, und die einzigen, die im antarktischen Winter bei extrem niedrigen Temperaturen direkt auf dem Eis brüten. Am Rande einer Kolonie von Kaiser-Pinguinen zu stehen gehört zu den großartigsten und seltensten Tiererlebnissen dieser Welt!

Flutter, Fram Bank

Eine gewaltige Konzentration von Eisbergen erwartet uns bei der Annäherung an die Fram Bank. Weiter im Inneren des Kontinents können häufig Gruppen von Kaiser-Pinguinen gesichtet werden. Mit Glück können wir auch Weddell-Robben beobachten, die plötzlich aus dem Eis auftauchen, um ihr Atemloch freizuhalten

Auster, Mawson Base

Erneut ein guter Platz, um Kaiser-Pinguine inmitten einer grandiosen Szenerie von Eisbergen zu beobachten. Auf dem Bauch rutschend müssen die Pinguine große Strecken über das Packeis zurücklegen, um das offene Meer zur Nahrungssuche erreichen zu können. Dabei hinterlassen sie als Spuren regelrechte „Autobahnen“, die direkt zur Kolonie führen. Dort warten zu dieser Zeit des Jahres immer noch die hungrigen Jungtiere in ihrem grauen Daunenkleid auf ihre Eltern. Einige Wochen später haben sie die Kolonie verlassen.

22.-28. Dezember

Enderby Land & Queen Maud Land

Die *Kapitan Khlebnikov* bricht sich mit westlichen Kursen weiter ihren Weg durch meterdickes Packeis. Sollten es die Verhältnisse erlauben, werden wir im Eis „parken“, und Sie können direkt vom Schiff auf das Eis hinuntergehen. Meist gelingt es uns sogar, dort ein kleines Barbecue zu veranstalten. Wir planen darüber hinaus eine Anlandung auf Proclamation Island, entdeckt von Douglas Mawson im Jahr 1930, und einen Besuch der japanischen Syowa Station. Zum ersten Mal in der Geschichte möchten wir auch die Umgebung des Lazarev Ice Shelves erkunden, wo wir eine große Kolonie von Kaiser-Pinguinen vermuten.

29.-31. Dezember

Cape Norwegia & Neumayer Station

Cape Norwegia liegt an der Princess Martha Küste in einem Teil des antarktischen Kontinents, der von Norwegen in Anspruch genommen wird. Deutschland, Großbritannien und Südafrika unterhalten hier Forschungsstationen, die auf bzw. unter dem Eis gebaut sind. Je nach den örtlichen Verhältnissen möchten wir mit den Hubschraubern direkt auf dem Eis-Schelf anlanden.

Die nahegelegene Atka Bay ist ein weiterer guter Platz, um Kaiser-Pinguine beobachten zu können. Je nach den Eisverhältnissen laufen wir entweder direkt vom Schiff über das Eis zu der Kolonie, oder landen in sicherem Abstand mit den Hubschraubern, um die Pinguine nicht zu stören. Abhängig von den Eisverhältnissen besteht eine weitere Möglichkeit zur Anlandung beim Riiser-Larsen-Eisschelf.

Die deutsche Neumayer Forschungsstation gehört zu den modernsten der Antarktis und befindet sich drei Meter unter dem Eis. Die Konstruktion besteht aus einer Kombination von Röhren und Containern, an der Oberfläche befinden sich nur Abluftschächte, Antennen und Windräder zur Erzeugung von Energie.

1.-4. Januar

Weddell See

Langsam kommen wir zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir folgen den Spuren von Shackleton und seinem Schiff, der *Endurance*, das in dieser Region zunächst vom Eis eingeschlossen wurde, um schließlich im November 1915 zu sinken. Wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und der Weddell See.

5.-6. Januar

Süd-Orkney Inseln & Elephant Island

Die abgelegenen Süd-Orkney Inseln wurden von Nathaniel Palmer und George Powell im Jahre 1821 entdeckt. Auf Grund liegende Tafelberge und gewaltige Gletscher bilden den Rahmen für große Kolonien von Adelie- und Zügel-Pinguinen. Wir hoffen, entweder auf Laurie oder Coronation Island anlanden zu können. Von hier führt uns der Weg weiter nach Westen in Richtung Elephant Island. Sollten es die Verhältnisse erlauben, möchten wir diese Insel zumindest passieren - Elephant Island wurde berühmt durch Shackleton, der nach einer Odyssee durch das Packeis der Weddell See hier Zuflucht, später dann auch Rettung für seine Männer fand.

7.-10. Januar

Deception Island, Drake Passage & Ushuaia

Die Süd Shetland Inseln wurden 1819 vom britischen Robbenfänger William Smith entdeckt. Adelie-, Zügel- und Esels-Pinguine brüten hier in großer Zahl neben einer Reihe von wissenschaftlichen Forschungsstationen.

Im geschützten Krater von Deception Island erwartet uns die *Professor Multanovskiy*, die aussteigende Passagiere durch die Drake Passage nach Ushuaia bringt. Ankunft dort am 10. Januar, und individuelle Heimreise. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergesslich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditions-Kreuzfahrt. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Besuche antarktischer Forschungsstationen sind abhängig von der jeweiligen Genehmigung.

Antarktische Halbinsel, Phantom Coast & Ross See Teil II der Umrundung des Antarktischen Kontinents

3. Januar 2003 - 1. Februar 2003

Ushuaia – Deception Island - Lyttelton

*"Die Antarktis ist ein Land der Extreme - der kälteste, trockenste, windigste, höchste und lebensfeindlichste Kontinent der Erde. Doch alle Beschreibungen, alle Fotos und dramatischen Geschichten, können nur ein sehr unvollständiges Bild vermitteln, solange man nicht dem kleinen Kreis derer angehört, die selbst einmal dort waren."
(Seine Königliche Hoheit, Prince Edward)*

3.-7. Januar

Ushuaia, Drake Passage & Deception Island

Individuelle Anreise nach Ushuaia am 3. Januar und Übernachtung. Einschiffung auf *Professor Multanovskiy* am 4. Januar. Das Schiff verlässt Ushuaia am frühen Abend in Richtung Drake Passage. Nach dem Auslaufen kreuzen im landschaftlich schönen Beagle Kanal. Ankunft im Krater von Deception Island am 7. Januar, Einschiffung auf *Kapitan Khlebnikov* im Laufe des Nachmittags.

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der Süd-Shetland Inseln. Wir passieren die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht.

Die Süd-Shetland Inseln wurden 1819 vom britischen Robbenfänger William Smith entdeckt. Adelie-, Zügel- und Esels-Pinguine brüten hier in großer Zahl neben einer Reihe von wissenschaftlichen Forschungsstationen. An den Ufern liegen See-Elefanten, in den Felsen nisten Blauaugen-Kormorane, Kapsturmvögel und Kelp-Möwen.

8.-13. Januar

Antarktische Halbinsel, Marguerite Bay & Peter I Island

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben.

Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Auch zumindest eine moderne Forschungsstation soll besucht werden. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut.

Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Palmer Archipel

Tausende von Esels-Pinguinen nisten unterhalb der Felsen von Cuverville und Rongè Island. Nicht weit davon entfernt können wir Scheidenschnäbel, Raubmöwen und Seeschwalben beobachten. Auf den Eisschollen finden sich häufig Krabbenfresser-Robben und Seeleoparden. Vorbei an Anvers Island kreuzen wir durch den landschaftlich beeindruckenden Neumayer Kanal nach Port Lockroy, einst Ankerplatz der Walfänger.

Lemaire Kanal

Ein Höhepunkt einer jeden Expeditionsreise zur antarktischen Halbinsel ist die Fahrt durch den engen Lemaire Kanal, entdeckt vom deutschen Kapitän Eduard Dallmann im Jahr 1873. Häufig erschwert Packeis die Weiterfahrt in Richtung Süden. Sie sollten diese spektakuläre Passage von der Brücke oder einer der offenen Decks beobachten!

Argentine Islands

Geplant ist ein Besuch der ehemaligen Faraday Station - hier wurde vor fast 20 Jahren das Ozonloch entdeckt. Die Station wird heute von der Ukraine betrieben, und heißt Vernadsky. Ein herzlicher Empfang und sogar eine Führung durch die Laboranlagen sind uns gewiß. Gewaltige Eisberge treiben vor der Küste.

Crystal Sound & Marguerite Bay

Häufig können wir in diesen Regionen Weddell- oder Krabbenfresser-Robben beobachten. Unsere Lektoren halten Ausschau nach Buckel-, Zwerg- und Schwertwalen und beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Schneesturmvögel. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis des Crystal Sounds, der zu seinem größten Teil ganzjährig gefroren ist. Weiter geht es nach Süden durch den engen Tickle Kanal in die Marguerite Bay und zur britischen Rothera Base.

Peter I Island

Entdeckt von Bellingshausen im Jahr 1821, wurde diese extrem abgelegene und landschaftlich beeindruckende Insel bisher nur von ganz wenigen Schiffen besucht. Adelie- und Zügelpinguine nisten neben Sturmvögeln.

14.-19. Januar

Amundsen See & Phantom Coast

Dichte Packeis-Barrieren liegen vor uns - von nun an bestimmen die Eisverhältnisse unser Weiterkommen. Nur ein Eisbrecher wie die *Kapitan Khlebnikov* kann sicher in diesen Regionen kreuzen. Trotzdem stellen die nächsten Tage eine besondere Herausforderung für Schiff und Mannschaft dar. Große Teile der vor uns liegenden Küste sind noch völlig unerforscht, und es gibt keine detaillierten Karten.

Zum zweiten Mal nach 1999 versuchen wir zur Küste in Richtung Siple Island vorzudringen. Mount Siple ist ein über 3.000 Meter hoher, schneebedeckter Vulkan, den vor uns nur ganz wenige Menschen gesehen haben. Am Getz Ice Shelf entlang geht es weiter zum Cape Colbeck. Riesige Tafel eisberge treiben vor der Küste.

20.-21. Januar

Ross Ice Shelf & Bay of Whales

Das größte Eisschelf der Welt - etwa so groß wie Frankreich - zählt mit seiner fast 800 Kilometer langen Abbruchkante zu den besonders beeindruckenden Naturwundern der Erde. Abhängig von den Verhältnissen möchten wir mit unseren Hubschraubern auf diesem gewaltigen Eisfeld landen - ein unvergeßliches Erlebnis! Vor der Küste treiben große Tafel eisberge, die vom Schelf abgebrochen sind. In der spektakulären Bay of Whales erreichen wir den südlichsten Punkt unserer Reise, weniger als 700 Meilen vom Südpol entfernt. Von hier startete Amundsen zum Pol, und Richard Byrd erreichte ihn als erster mit einem Flugzeug.

22.-23. Januar

Ross Island & McMurdo Sound

Ross Island liegt ganz im Süden der Ross See, und wird dominiert vom höchsten Vulkan der Antarktis, dem Mount Erebus. Die Insel ist von großem geschichtlichen Interesse - bei Cape Royds hoffen wir, Shackleton's Hütte besuchen zu können, gebaut während seiner Nimrod Expedition 1907-09. Erst kurz vor dem Südpol mußte dieser große Polarheld umkehren, um das Leben seiner Männer zu retten. Bei Cape Royds befindet sich heute die südlichste Pinguinkolonie der Welt. Cape Evans ist die Stelle, an der Scott 1911 seine zweite Hütte baute - er sollte nach Erreichen des Südpols nie wieder zu diesem Basislager zurückkehren. Die Neuseeländer haben in der Vergangenheit diese großartigen historischen Stätten restauriert und konserviert, und somit der Nachwelt erhalten.

In der Nähe liegen die amerikanische McMurdo Station und Neuseelands Scott Base. Abhängig von einer entsprechenden Genehmigung möchten wir diese beiden interessanten Stationen auf 78° Süd besuchen.

Wir planen darüber hinaus Hubschrauber-Exkursionen zu den Dry Valleys, landschaftlich einzigartigen Trockentälern des antarktischen Kontinents.

24.-26. Januar

Ross See & Cape Adare

Terra Nova Bay liegt zwischen Cape Washington und dem Drygalski Gletscher. Sie wurde von Scott während seiner ersten Expedition 1901-04 entdeckt, und nach einem seiner Schiffe benannt. Heute befindet sich hier eine italienische Forschungsstation, die zu den modernsten der Antarktis gehört. Besucher werden in der Regel herzlich empfangen, und durch die Station geführt. Anschließend kreuzen wir entlang des Campbell Gletschers.

Oft von dickem Packeis eingeschlossen, wurde bei Cape Hallet während des Internationalen Geophysikalischen Jahres von 1957-58 eine gemeinsame Station der USA und Neuseelands errichtet. Die Station ist heute verlassen - aber die Landschaft ist wild und spektakulär, mit gewaltigen Gletschern und Bergen, mit Adelie-Pinguinen und Weddell-Robben. Wir hoffen, außerdem im Edisto Inlet kreuzen zu können.

Cape Adare wurde 1841 von Captain James Clark Ross entdeckt. Hier betrat 1855 der Norweger Carsten Borchgrevink als erster Mensch den Kontinent. Er sollte noch nicht ahnen, daß er an der gleichen Stelle vier Jahre später mit der ersten Überwinterung einen neuen Abschnitt in der Forschungsgeschichte der Antarktis einläuten würde. Seine Hütte von 1899 können wir heute, mehr als 100 Jahre danach, immer noch sehen. Ganz in der Nähe treffen wir auf die größte Kolonie von Adelie-Pinguinen in der Welt - hunderttausende von Brutpaaren sind ein nie zu vergessender Anblick. „Pinguine sind sehr eitle Vögel“, hatte Carsten Borchgrevink einst festgestellt, und beobachtet: „Wie menschlich ist doch manchmal ihr Gebaren!“

27.-29. Januar

Balleny Islands & Südpolarmeer

Es geht wieder Richtung Norden, langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Wir erreichen die Balleny Islands, und haben damit den gesamten antarktischen Kontinent umrundet!

Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir nehmen Kurs auf die subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen diese Inseln heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan.

30. Januar

Campbell Island

Wir wollen im Perseverance Harbor an Land gehen, und von der kleinen, sich dort befindlichen meteorologischen Station, durch Tussock Gras zu den Nestern der Königsalbatrosse laufen. Auf Campbell Island befindet sich die weltgrößte Brutpopulation. Aber auch Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können wir beobachten.

31. Januar

Auf See

Der letzte Tag auf See. Wir blicken zusammen mit den Lektoren zurück auf eine Reise, wie sie ungewöhnlicher und aufregender kaum hätte sein können.

1. Februar

Lyttelton, Neuseeland

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen von Christchurch und Flug* nach Auckland. Individuelle Heimreise, Gruppenflüge* auf Anfrage. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditions-Kreuzfahrt. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Besuche antarktischer Forschungsstationen sind abhängig von der jeweiligen Genehmigung.

Der Polareisbrecher KAPITAN KHLEBNIKOV

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die Kapitän Klebnikov für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die *Kapitan Khlebnikov* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort an Bord. Dazu gehören 54 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten (davon ein Sofabett), Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Lounge mit angeschlossener Bar, zwei Restaurants, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitnessraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir jederzeit herzlich willkommen. Der *Kapitan Khlebnikov* gelang 1997 die erste vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditions-Charakters der Reisen leger.

Europäische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend österreichische Küchenchefs bereiten internationale Menüs, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird ebenfalls von einem europäischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt in deutschsprachigen Händen, es bedienen Sie sowohl europäische, als auch russische Stewardessen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecher-Kapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen heute zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Erfahrene Kreuzfahrtleitung und internationale Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expeditionen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauber-Ausflüge

Bordeigene Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber immer wetterabhängig ist, und kein bestimmtes Modell im voraus garantiert werden kann. Daneben befindet sich eine Flotte von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die *Kapitan Khlebnikov* zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polar-Regionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit einem Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System ausgerüstet.

Der Eisbrecher *Kapitan Khlebnikov* auf einen Blick

• Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland)	Umgebaut: 1991
• Länge: 132,40 Meter	Breite: 26,75 Meter
• Tiefgang: 8,50 Meter	Tonnage: 12.288 BRT
• Bordeigene Hubschrauber	Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote)
• Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS	Eisklasse: KM*LL3 A 2
• Geschwindigkeit: 15 Knoten	Bunkerkapazität: 3.500 Tonnen
• Besatzung: ca 70 (Russisch / Europäisch)	Reiseleitung & Lektoren: ca 10-12
• Passagier-Decks: 8	Außenkabinen: 54 (inkl. 4 Suiten)
• Passagiere: Höchstens 114 (international)	Bordsprache: Englisch
• Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten)	Offene Kommandobrücke
• Restaurants, Lounge & Bar	Innenpool, Fitnessraum & Sauna
• Bibliothek, Shop & kleines Hospital	Stromspannung 220 V / 50 Hertz
• Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System	Flagge: Rußland